

## DIE ENTWICKLUNG DER GEMEINDEN

Wenn wir den Blick in die Vergangenheit zurückwerfen, so begegnen uns im Gemeindeleben meist fremdartige Bilder. Die große Mehrzahl der Städte und viele Marktgemeinden genossen ausgedehnte Privilegien und in Bezug auf die politische Verwaltung und Rechtspflege eine weitgehende Autonomie.

Die Landgemeinden hatten jedoch kaum Rechte, sie waren völlig dienstpflchtig und Organe der grundherrlichen Behörden, sie besaßen weder die freie Verwaltung ihres Vermögens, noch irgend eine gesetzlich garantierte Amts- und Machtbefugnis.

Die Ereignisse des Jahres 1848 erschütterten auch das alte Gemeinwesen in ihren Grundfesten. Mit der Einführung verfassungsmäßiger Zustände, mit der Aufhebung des Unterthansverbandes, der Pflegsgerichte und Distrikts-Commissariate, mit der gründlichen Umgestaltung der Gerichts- und Verwaltungsbehörden und aller öffentlichen Institutionen war sowohl die privilegierte städtische Bürgergemeinde, wie auch die rechtlose Dorf-gemeinde gänzlich unhaltbar geworden.

Die heutige Dorf-gemeinde ist also ein Produkt der Umwälzungen des Jahres 1848. Am 17. März 1848 erschien ein neues provisorisches Gemeindegesetz, dessen Artikel I verkündete: „Die Grundfeste des freien Staates ist die freie Gemeinde.“ Mit diesem Gesetz wurden alle Ortsgemeinden des Landes ohne Rücksicht auf ihre Größe, wirtschaftliche Bedeutung und dergleichen in ihren Rechten und Pflichten vollständig gleichgestellt.

Die diesem Gesetz zugrundeliegenden Prinzipien konnten im praktischen Gemeindeleben nicht Wurzeln fassen. Bereits 1851 wurden neue Grundsätze für die Organisation der Gemeinden verfaßt

und die Gemeindegewalt wieder empfindlich eingeschränkt.

Erst im Februar 1861 wurde Österreich wieder ein Verfassungsstaat. Eine der ersten Aufgaben des Reichsrates war es, dem Gemeinwesen eine den geänderten Verhältnissen angemessene Verfassung zu geben.

Am 28. April 1864 entstand das vom ö. Landtag beschlossene Landesgesetz als neue Gemeindeordnung für das Erzherzogtum Österreich ob der Enns.

Wir kennen in Oberösterreich außer der Ortsgemeinde auch die Pfarrgemeinde und die Katastralgemeinde.

Die Katastralgemeinde besteht für die Besteuerung und Evidenthaltung der Grundbesitzverhältnisse.

Die Pfarrgemeinde war bis zur Wirksamkeit des provisorischen Gemeindegesetzes vom Jahre 1848 zugleich die politische Gemeinde.

Die Pfarrgemeinde ist somit die historische Ortsgemeinde.

Die Heimatverhältnisse waren durch das Gesetz vom 3. Dezember 1863 bestimmt. Man sprach damals von GEMEINDEANGEHÖRIGEN, das waren jene Personen, die in der Gemeinde das Heimatrecht besaßen, von GEMEINDEGENOSSEN, das waren jene Personen, welche, ohne in der Gemeinde heimatberechtigt zu sein, dort aber Haus- und Grundbesitz hatten, oder von einem in der Gemeinde selbständig betriebenen Gewerbe

---

1) Auswahl aus dem Schrifttum: Einführung zur Gemeindeordnung aus dem Jahre 1864. Einführung zur Oö Gemeindeordnung 1965, Krenner/Putschögl.

eine direkte Steuer entrichteten oder in der Gemeinde wohnten und da selbst ein sonstiges Einkommen versteuerten, und von AUSWÄRTIGEN, welche alle übrigen Personen, die sich in der Gemeinde aufgehalten, ohne Gemeindeangehörige oder Gemeindegossen zu sein, genannt wurden.

Die damaligen sogenannten Bezirksämter übergaben die Amtsgeschäfte an die zuständige Bezirkshauptmannschaft in der Woche vor dem 31. August 1868 und damit traten die neuen politischen Behörden am 31. August 1868 in Tätigkeit. Michaelnbach gehörte damals zur Bezirkshauptmannschaft Wels.

Mit Kundmachung des Ministeriums des Inneren vom 27. Juli 1907 wurde schließlich Eferding endgültig als Sitz der neu zu errichtenden Bezirkshauptmannschaft erklärt. Dieser neue Bezirk umfaßte die Gerichtsbezirke Eferding und Waizenkirchen.

Mit Amtswirksamkeit vom 1. Juni 1911 wurde infolge Überlastung der Bezirkshauptmannschaften in Grieskirchen eine Bezirkshauptmannschaft errichtet. Michaelnbach wurde aber dieser neuen Bezirkshauptmannschaft noch nicht angeschlossen.

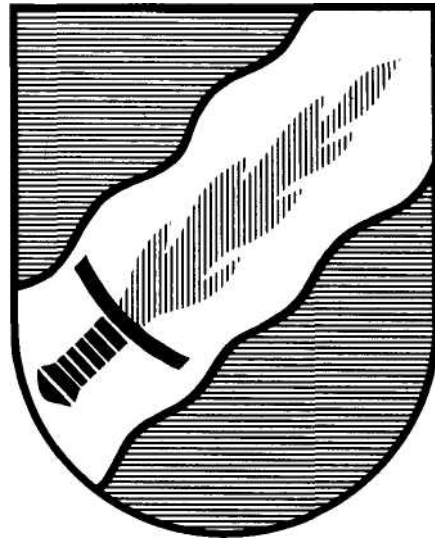
Die Gemeinde Michaelnbach kam erst im Jahre 1923 zur Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen.

In Oberösterreich wurde auf Grund der Verfassung 1934 im Jahre 1936 eine neue Gemeindeordnung für alle Ortsgemeinden des Landes erlassen. Während der Besetzung Österreichs durch das Deutsche Reich wurde die österreichische Gemeindeorganisation aufgehoben und die Deutsche Gemeindeordnung in Kraft gesetzt. 1945 schließlich wurde das Deutsche Gemeinderecht als aufgehoben erklärt und die österreichische Gemeindeordnung wieder in Wirksamkeit gesetzt.

Seit dem Jahre 1965 gilt die neue Gemeindeordnung, die in der Zwischenzeit bereits fünfmal novelliert wurde.

## Unser Gemeindewappen

Unser Gemeindewappen ist auf das Symbol des hl. Michael (Flammenschwert) und das heraldische Symbol für Wasser (Bach) abgestimmt. So entsteht ein ganz enger historischer Bezug auf die Entstehung unseres Ortes und andererseits ein direkter Landschaftsbezug zum, Ursprung des Michaelnbaches.



### *Beschreibung:*

*„In Blau ein silberner, schräglinker Wellenbalken, belegt mit einem roten Flammenschwert mit schwarzem Griff.“*

Der Gemeinderat der Gemeinde Michaelnbach hat die Führung des Gemeindewappens sowie die Gemeindefarben „ROT-WEISS-SCHWARZ“ in seiner Sitzung am 18. Juni 1980 einstimmig beschlossen.

## GEMEINDEVORSTEHER, BÜRGERMEISTER und GEMEINDEAUSSCHUSS bzw. GEMEINDERAT der Gemeinde Mi- chaelnbach

Leider ist es nicht möglich, die Gemeindevorsteher seit dem Jahre 1848 lückenlos hier anzuführen. Es wurden darüber keine Aufzeichnungen geführt.

DOPLER (Wirt in Furth)	1848-1858
Josef LEHNER	1865-1866
HENDLMAYR (Obermayr in Reichenau)	1868-1869
BURGSTALLER	1869-?
GREINEGGER (Mair in Schmiedgraben)	1871-1881
Josef LEHNER	1887-?
Josef KALTENBÖCK (Pauli in Armau)	1890-?
Josef LINDMAIR (Mair in Aichet)	1892-1895



Matthäus MUCKENHUBER  
(Wilwarth in Gaisedt)  
1912-1919



Josef HENDLMAYR  
(Lipplmair in Michaelnbach)  
1895-1909



Karl HENDLMAIR  
(Pöll in Weiking)  
1919-1938



Johann HÖTZENEDER  
(Maschinenfabrikant in  
Haus) 1910-1912



Karl LINDMAIR (Emer in Reitbach)  
13.3.1938 - 8.5.1945



Andreas LEHNER  
(Loipl in Hilpetsberg)  
8. 5. 1945 - 6. 11. 1961

GEMEINDESEKRETÄRE DER GEMEINDE  
MICHAELNBACH

Franz MÜHLBÖCK  
Karl WOHLMAYR  
Ernst SCHATZL  
Josef MUCKENHUMER

Johann WEINZIERL  
August WIMMER  
Karl MUCKENHUMER  
Alfred WIMMER



Rupert ESCHLBÖCK  
(Emer in Pollesbach)  
6. 11. 1961 - lfd.

DER GEMEINDEAUSSCHUSS  
BZW. GEMEINDERAT

Die erste brauchbare dokumentarische Aufnahme des Gemeindevorstandes stammt etwa aus dem Jahre 1900. 18 Mitglieder gehörten dem Ausschuss an.

*Sitzend von links nach rechts:  
Wohlmayr (Oberer Wirt), Pfar-  
rer Nöbauer, Bürgermeister  
Josef Hendlmayr (Lippl-tair),  
Dr. Hamann, Johann Hötzen-  
eder; mittlere Reihe: Englhofer  
in Reitbach, Lehrer Rosenauer,  
Schulleiter Gustav Peither,  
Franz Wohlmayr (Postmeister),  
Mitter in Reitbach, Josef  
Hendlmayr (Obermair, Reiche-  
nau), Gemeindediener Mayr von  
Grub; obere Reihe: Pulsamer in  
Schickenedt, Schamberger  
(Christlmayr in Mairdoppl),  
Stefan Wagner (Aiglseder in  
Aichet bei Kiesenberg), Schör-  
gendorfer (Mair in Seiblberg),  
Wiederneder, Reitböck.*



Der heutige Gemeinderat setzt sich aus 15 Mitgliedern der ÖVP, 2 Mitgliedern der SPÖ und 2 Mitgliedern der FPÖ zusammen. Folgende Per-

sonen sind aufgrund des Ergebnisses der Gemeinderatswahlen vom 7. Oktober 1979 im Gemeinderat vertreten:



Sitzend, von links nach rechts: Vorstandsmitglied Johann Brunnmair, Vizebürgermeister Josef Lindmair, Bürgermeister Rupert Eschlböck, Vorstandsmitglieder Franz Wohlmayr und Karl Pührebair; stehend von links nach rechts: Gemeindesekretär Alfred Wimmer, Gemeinderatsmitglieder Josef Hofbauer, Abis Auinger, Friedrich Schütz, Leopold Leßlhumer, Gerhard Zauner-Mitter, Helmut Keimelmair, Josef Scholl, Johann Lehner, Hildgard Schaur, Johann Lehner-Dittenberger, Franz Humer, Hubert Rieger, Hubert Floimayr und Florian Zehetner.

*Hamannstöckl, Gemeindeamt bis 1954*

ZU DEN JEWEILIGEN AMTSGEBÄUDEN



*Neues Gemeindeamt*







*Volksschule*



*Restaurierte Pestsäule  
seit 1973  
im Schulgarten*

Vorerst wurden die schriftlichen Arbeiten und der Parteienverkehr in den jeweiligen Wohnungen des Gemeindevorstehers abgewickelt.

Erst im Jahre 1918 wurde von der Gemeinde das sogenannte Bader- oder Chirurgenhäusl, Michaelnbach 3, angekauft und die Gemeindekanzlei dort untergebracht.

Dieses Haus wurde schließlich im Jahre 1954 an die örtliche Raiffeisenkasse verkauft.

Mit Beschluß des Gemeindeausschusses vom 3. 1. 1952 wurde der Bau eines neuen Gemeindehauses begonnen. Die Gemeinde erwarb vom Landwirt Karl Floimayr, Parzer in Michaelnbach, 1 Joch Grund zum Preis von 25.000 S.

Die Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen erteilte mit Bescheid vom 18. 7. 1952 die Baubewilligung. Das Bauwerk mit den Maßen 9x17 m auf der Parzelle 1234/11 wurde durch Baumeister Ing. August Duswald aus Neumarkt errichtet.

Neben den Amtsräumen und dem Bürgermeisterzimmer wurden auch eine Lkw-Garage und eine Feuerwehrgarage eingebaut. Bereits am 2. Mai 1952 wurde der Brunnen gebohrt und am 15. Juli 1952 mit dem eigentlichen Bau begonnen. Die Gleichfeier konnte am 18. August 1952 gefeiert werden. Das gesamte Gebäude kostete 420.000 Schilling. Es entspricht derzeit nicht mehr den heutigen Anforderungen und dringende Renovierungen sind erforderlich.

BLICK IN DIE  
VERGANGENHEIT



*Altengruberhaus  
in Grub; Besitzer  
Familie Hamann*

## Verzeichnis aller Häuser der Gemeinde Michaelnbach und die Besitzer

Wie aus einer Chronik der Pfarre Michaelnbach ersichtlich ist, gehörten im Jahre 1700 *137 Häuser* zur Pfarre Michaelnbach. Ausgenommen waren die Ortschaften Krumbach, Schölmahn, Oberspaching,

Seiblberg, Stefansdorf, Kiesenberg, Aichet bei Kiesenberg, Oberfurth, Zelli, Niederwödling, Schapenedt, Schickenedt und Pollesbach.

Heute, im Jahre 1980, gehören zur Gemeinde Michaelnbach 32 Ortschaften mit 284 Häusern.

Aus dem folgenden Häuserverzeichnis sind unter anderem die alten Häusernamen und die heutigen Besitzer ersichtlich gemacht:

Ortschaft	Hausnummer	Hausname(n)	Heutige Besitzer
Aichet bei Grub	1	Mairgut	Josef und Aloisia TRAUNWIESER
	2	Reitzengut	Siegfried und Maria TAUBINGER abgebrochen
	4	Springlgut zu Paching	Franz und Hedwig SCHARINGER
	5	das neuerbaute Haus zu Aichet	abgebrochen
	6		Adalbert und Helga HINTERBERGER
	Aichet bei Kiesenberg	1	Aichetwaidhaus Aichethanslhaus
2		Söldenhaus oder Wendlhaus	Hermann und Veronika RENETSEDER
3		Aichet-Jodl-Sölde Aichet-Seppenhaus	Franz und Theresia AICHINGER
4		Aigelsedergut	August und Katharina BURGSTALLER
Armau	1	das Haus in der Wöferlpoint am Auholz	abgebrochen
	2	Woferlbauerngut	
	3	Maurerhäusl	Karl und Paula ZAUNER
	4	Tratpointhäusl	Maria HARRER
	5	Pauligut	Josef KALTENBÖCK
	6	Binderhaus oder Maurerweberhäus	l Maria MOSER
	7	Hanslbauerngut	Franz und Aloisia HUMER
	8	Auholzhansenhaus	Franz HASLEHNER
	9	Auholzjodlhaus oder Auholzschneiderhaus	Alois und Waltraud BRUMMER
Gaisedt	1	Tischlerhaus	abgebrochen
	2	Gut in der Gaisedt Wilwarthgut	Alois und Paula MUCKENHUBER
	3	Schmidhaus	abgebrochen
	5	Dopplschneiderhaus oder Wagnermeisterhaus	Rolf FEICHTINGER und Silvia PÖTTINGER

Ortschaft	Hausnummer	Hausname(n)	Heutige Besitzer
	6 + 7	Opfersedergut oder Obetsedergut	Johann und Anna RATHMAIR
	8	Kühdopplhaus	Ferdinand und Helene KLINSER
Grub	1	Groß-Bauerngut zu Grub	Franz und Christine LEHNER
	2	Anderl-Schuster-Gut	Franz und Christine LEHNER
	3	Langbauerngut	Rudolf und Johanna GITTMAIER
	4	Das Wirthshaus zu Grub	Josef und Erna HOFLEHNER
	5	Baaderhaus	Wolfgang und Hildegard HAMANN
	6	Brunnergut	Hubert und Juliane RIEGER
	7	das Inhaus zu 1 (Mühle)	
	8	Nadernböckenhaus zu Paching Zir-	Anna ZAUNER
	9	nergut oder Gaihofergut zu Paching	Alois und Paula FLOIMAYR
	10	Gabischneiderhaus	Berta LINDDORFER
	11	Das Haus in Oed	Rudolf BRAUMANN
	12		Hubert und Juliane RIEGER
	13		Josef und Erna HOFLEHNER
Haid	1	Das Haus in Antenschnabel	Max und Theresia STEINPATZ
	2	Die Reitbach-Sölde	abgetragen
	3	Pfunderhaus oder Hanslmannhaus	Ernest und Agnes FRIEDWAGNER
	4	Die Solde in der Haid oder Paus- michlsölde	Karl und Josefa STÖHRINGER
	5	Antenschnablhaus oder Haid mann- haus oder Haidhansen-häusl	Wolfgang BUCHEGGER
	6	Schusterhaus	abgetragen
	7	Ebnerhaus	Hubert und Maria PEHAM
	8	Zulasserhaus	Leopold und Katharina HOFINGER
	9	Weberhaus oder Maurer- schneiderhaus	Sebastian und Maria RASSER
	10	Florlhaus	abgetragen
	11	Schneiderhäusl oder Zimmerhansl- oder Peternhanslhäusl	Friedrich und Franziska AMESHOFER
	12	Pfeiffer- oder Wastlschusterhaus	Maximilian HÖRMANN
	13	Viehböckenhaus	Leopold und Otilie OBERLEHNER
	14	Bräunerhäusl oder Wasser-mairhäusl	Wilhelm und Anna HAINZINGER
	15	Das halbe Klampfenhaus oder Schneiderhaus	Hermann und Anna VOGL

Ortschaft	Hausnummer	Hausname(n)	Heutige Besitzer
	16	Holzmörtlhaus oder Holzhanslhaus	abgetragen
	17	Holzmichlhaus	Josef und Ottilie SPERL
	18	Schernfanger- oder Zimmertonihaus	Aloisia AICHINGER
	19	Das Holzhaus oder Holzsimandlhaus	abgetragen
	20	Kienbauernhäusl oder Holzpausenhaus	Alois und Rosa STOCKINGER
	21		Kurt und Christine STIEGER
Haus	1	Das örlingergut am örlath	Johann und Hildegard LEHNER
	2	Bauer am Parz Jodlbauerngut am Parz	Alfons und Ernestine HÖTZENEDER
	3	Parzergut oder Woferl- bauerngut am Parz	Maria BRUNNMAYR
	4	Wiedenedergut	Gerhard und Maria RUMPFHUBER
	5	Holzmairhaus	Alois und Christiane DANNINGER
	6	Hangweyrergut	Juliane WURZL
	7	Stögergut	Johann und Erika GRABNER
	8	Hausmairgütl bei dem Gattern	Franz und Hedwig GESSL
	9	Hanslipplgut oder Tischlergütl	Karl und Anna MAIRHOFER
	10	Ameshofergut am Ameshof	Johann und Bernadette MAIR
	11		Rudolf und Karoline MAYRHOFER
	12	Die Mühle am Ameshof	Karl HÖTZENEDER
	13		Hermann und Maria WIPPLINGER
	14	Ertlhaus	Manfred und Christine STIEG ER
	15	Das Auszughaus vom Hangweyrergut	Frieda MIESS
	16		Herbert und Marianne LUGER
	17		Hötzeneder-Werkstatt (neu)
	18		Erwin und Veronika BURG
	19		Karl und Theresia LINDENBAUER
	20		Johann und Erika GRABNER
Hilpetsberg	1	Bauerngut	Franz und Pauline PÜHRINGER
	2	Brodmannhaus oder öhlmannhaus	Josef und Aloisia HACKL
	4	Loiplgut	Josef und Maria BREITWIESER
	5	Weghiesen oder Elie- senpoint am Weg	Johann und Maria STEINMAIR

Ortschaft	Hausnummer	Hausname(n)	Heutige Besitzer
Holzing	1	Pimingsdorfergut	Alois und Maria AUINGER
	2	Holzinger in Antenschnabel	Franz und Anna FELLINGER
	3		abgetragen
Kiesenberg	1	Steffelhaus oder Schusterhaus	Hermann und Maria AICHINGER
	2	Binderhäusl	Herbert und Marianne AICHINGER
	3	Das Kleinhaus	August und Maria DOPPELBAUER
	4	Das Haus in Gstockedt	Franz und Maria WIMMER
	5	Großenhaus oder Schustermeisterhaus	Johann und Theresia MITTERBAUER
	6	Holzwoferlhaus	Rudolf und Augustine NEUMAYER
	7	Schneiderhaus	Ferdinand und Maria JUNGWIRTH
	8	Pointlingerhaus	Maria ZAUNER
	9	Maurerweberhaus	Elisabeth JÄGER
	10	Johannes- oder Simandlhaus	Alfons und Agnes WAGNER
	11	Lorenzen-, auch Tischlerhaus	Alois und Maria WOHLTAN
	12	Maurerhaus oder Jaklmörtlhaus	Hubert und Karoline SAMHABER
Krumbach	1	Holzingergut	Friedrich und Maria HEFTBERGER
	2	Tischlergut	Johann und Frieda LEHNER
	3	Staudingergut	Heinrich und Mathilde MAYR
	4	Rathwallnergütl	Josef und Maria FRIESENECKER
	5	Kolbenhuebmergut	Franz und Margarethe HUMER
	6	Point oder Schmidhansl	abgetragen
	7	Iringsergut	Anton und Maria FURTHMOSER
Mairdoppl	1	Mairgut	Josef und Maria FURTHMOSER
	2	Brunnergut	Johann und Maria RIEGER
	3	Zum Mairgut gehörend	abgetragen
	4	Bauerngut	Alois und Frieda STOCKMAYR
	5	Zum Bauerngut gehörend	abgetragen
	6	Christlmairgut	Josefund Maria HOFBAUER
	7	Zum Christlmairgut gehörend	abgetragen
	8	Aubauernsölde	Franz und Anna MAYR
	9	Die Haghofmühle	Josef KUTZENBERGER
	10	Das Gut am Haghof	Alois und Anna MALLINGER
Michaelnbach	1	Der (alte) Pfarrhof	Karl und Helga FEZER-GALLWITZ
	2	Das Schulhaus	Gemeinde Michaelnbach
	3	Barbierhaus oder Baaderstöckl	Friedrich und Theresia ECKER
	4	Mörtlmairgut	Alois und Anna HUTTERER

Ortschaft	Hausnummer	Hausname(n)	Heutige Besitzer
Michaelnbach	5	Schmidmannhaus	Franz und Theresia KALTENBÖCK
	6	Weber- oder Kropfschusterhaus	abgetragen
	7	Totengraberhaus	Franz und Berta WOHLMAYR
	8	Das Obere Bäckerhaus	Theresia MATZINGER
	9	Bäckermairgut	Herbert und Hermine BURGSTALLER
	10	Das Obere Wirthshaus	Franz und Ottilie ÜBLEIS
	11	Das Untere Wirthshaus	Raimund und Berta SCHÖRGENDORFER
	12	Fleischhackerhaus	abgetragen
	13	Kramerbäckerhaus	Alfons und Antonia SCHÖRGENDORFER
	14	Das Haus an der Weinleithen oder Stögmannhaus	Anna SAGEDER
	15	Weinleithenhaus	Friedrich und Angela ECKLMAYR
	16	Liplmayrgut	
	17	Parzergut	Karl und Elfriede FLOIMAYR
	18	Erlwiesschneiderhaus	Gerhard und Christine ZAUNER-MITTER
	19	Zimmermannhäusl	abgetragen
	20	Edtwieserhaus	Friedrich und Gertraud RUMPFHUBER
	21	Wagnerhaus	Alois und Notburga AICHINGER
	22	Hackenbuchner- oder Holzfranzihaus	Franz BUSEK
	23	Das Huemer-, auch Holzjacklhaus	Marianne TAUMBERGER
	24		Karl und Maria MUCKENHUMER
	25		August und Mathilde SCHWARZ
	26		Johann und Elisabeth MEINDL
	27		Otilie FURTHMOSER
	28		Gemeinde Michaelnbach
	29		Theresia EICHINGER
	30		Friedrich und Friedhilde HÖRMANN
	31		Agnes MADER
	32		Gemeinde Michaelnbach
	33		Franz und Franziska GFÖLLNER
	34		Leopold und Maria WAGNER
	35		Ludwig und Amalia BUCHEGG ER
	36		Josef und Anna SCHÖRGENDORFER
	37		Ludwig und Angela GEISELBRECHTINGER
	38		August und Anna WIMMER
	39		Josefa SCHMIDBAUER
	40		Karl und Maria HUMER

Ortschaft	Hausnummer	Hausname(n)	Heutige Besitzer
Michaelnbach	41		Friedrich und Rosemarie SCHÜTZ
	42		August und Ernestine WIESINGER
	43		Lagerhaus
	44		Johann und Marianne BRUNNMAIR
	45		Walter und Leopoldine JÄGER
	46		Karl und Hedwig SCHWEIZER
	47		Johann und Hildegard REBHAHN
	48		Neues Schulhaus (Gemeinde Michaelnbach)
	49		Karl und Maria HUMER
	50		Maria HUBER-ECKER
	51		Josef und Maria REBHAHN
	52		Alfons und Ingeborg HENDLMAYR
	53		Ludwig und Annemarie KOHLDORFER
	54		Josef und Dr. Maria SCHÖRGENDORFER
	55		Pfarrer Florian WIMMER (Pfarrhof)
	56		Adeline WOHLMAYR
	57		Raika Michaelnbach
	58		Anton und Rosemarie HOFINGER
	59		Johann und Christine PRAMBERGER
	60		Rudolf und Josefa HABÖCK
	61		Walter und Anna MAYR
	62		Johann und Brigitte SAGEDER
	63		Hubert und Rosa HABERFELLNER
	64		Heinrich und Brigitte HABERL
	65		Josef und Elfriede MUCKENHUMER
	66		Alfred und Erna WIMMER
	67		Martin und Hildegard VORABERGER
Minithal	1	Brunnergut	Ida ZEHETNER
	2	Angerergut	Engelbert und Maria PÖLZL
	3	Huebmergut	Max und Maria MUCKENHUMER
	4		Oskar und Maria FELDTÄNZER
	5		abgebrochen
	6	Das neue Häusl auf der Ferdl- wiesen oder Holzschusterhaus	Karl und Anna PUHRETMAIR
	7	Zaunergut	Heinrich und Maria SCHAUR
	8	Das Zaunerhäusl	Johann und Frieda OBERMAYR
	9	Deimblinghaus	Josefa MAIR

Ortschaft	Hausnummer	Hausname(n)	Heutige Besitzer
	10	Hutterbergergut	Florian und Ida ZEHETNER
	11		Josefund Elisabeth KADLEC
	12		Johann und Anna GABRIEL
	13		Walter und Christine HUMER
	14		Eduard und Maria NEBES
	15		Pauline SCHIESSER
	16		Gerhard und Aloisia MAYR
	17		Friedrich und Maria GROISS
	18		Heinrich und Agnes SCHAUR
Niederwödling	4	Schernbergergut	Johann und Elisabeth GRUBER
	5	Riebauerngut	Johann und Hedwig FALZBERGER
	7	Kastenbauerngut	Herbert und Marianne DAMMAYR
	8	Tischlergut	Friedrich und Theresia LICHTENWINKLER
	9	Schernbergerhäusl	abgetragen
	10		Anna THALLERMAIR
	11		Maria SCHMIDMAYR
Oberfurth	1	Wiesingergut	Adolf und Frieda RUMPFHUBER
	2	Bachbauerngut	Paula BAUMGARTNER
	3	Bachbauernhäusl	Josef FRIEDWAGNER
	5	Goldbauerngut	Anton und Josefa HASLEHNER
	6	Lukasgüt	abgetragen
	7	Haberhof	Josef und Anna DOPPELBAUER
Oberreitbach	1	Das Obere Haus	abgetragen
	2	Ortmayrgut	Anton und Marianne BRUNNMAIR
	3	Mittergut	Friedrich HABÖCK
	4	Habermayrgut	Ernst und Pauline AICHINGER
	5	Das Haus in der Schliergrube oder Gstötthäusl	Friedrich HABÖCK
	6	Inhaus zu Nr. 4	abgetragen
	7	Radmacherhaus oder Zimmermeisterhaus	Anna PEHAM
	8	Pömmergut in der Pamesedt	Josefund Paula LINDMAIR
Oberspaching	1	Ortbauerngut	Maria MAYR
	2	Steidlmairhäusl	Agnes ZAUNER
	3	Tischlergut	Engelbert STIEGER
	4		losef und Maria AMFSRFRGFR

Ortschaft	Hausnummer	Hausname(n)	Heutige Besitzer
	5	Viechtböckengut	Josefine GRABMAYR
	6	Steindlmairgut	Rudolf und Frieda KUTZENBERGER
	7		Franz und Karoline MAYR
	8	Aneerereut	Erwin und Maria KALTEIS
	9	Parzergut	Alois und Maria WILLERSDORFER
	10	Lehnergut	Leopold und Maria LESSLHUMER
Pollesbach	1	Königgut	Johann und Christine TRAUNWIESER
	2	Pehamgut	Johann und Marianne PICHLER
	3	Haus in Schlögl doppl	
	4	Edthof	Hubert und Josefa ESCHLBÖCK
	5	Edthofhäusl	
Reichenau	1	Kälberpointhaus	Josefund Angela HUEMER
	2	Stegergut	Franz und Zázilia HATTINGER
	3	Mittingergut	Anton und Theresia STICHLBERGER
	4	Föderbauerngut	Rudolf und Berthilde REBHANN
	5	Pflugmacherhaus	Johann HÖLZL
	6	Obermairgut	Michael und Christoph STIEGER
Schappenedt	1	Schappenedtergütl	Rudolf und Maria SCHEURINGER
	2	Wintergut	abgebrochen
	3	Mairgut	Mathias und Christine SIMMET
	4	Gütl in der Schappenedt	Josef und Maria ZEHETNER
	5	Häusl in der Schappenedt	Rudolf und Liselotte DIERMAIR
	9		Josef und Anneliese MAURER
	10		Josefund Gertraud HATTINGER
Schickenedt	1	Viechtbauerngut	Leopold und Augustine LOITZBERGER
	2	Tischlergütl	Josef PICHLER
	4	Mairgut zu Pulsam	Rudolf und Maria ERDPRESSER
	5	Pulsamergut	Rudolf und Christine ANTLINGER
	7	Die Eglseer-Point	
Schmiedgraben	1	Kerschbaumergut	Rupert und Theresia MAYR
	2	Sieglgut	Leopold und Aloisia MANIGATTERER
	3	Das neue Häusl (zu 2)	
	4	Das Zaun Schmidgut	
	6	Mayrgut	abgetragen
	7	Inhaus zum Mayrgut	Helga AICHBERGER

Ortschaft	Hausnummer	Hausname(n)	Heutige Besitzer
	8	Zu 9 gehörend	abgetragen
	9	Grillingergut am Grilling	Hubert und Josefine RATHMAIR
	10	Pühringersölde am Pühret	
	11		Anna HARGASSNER
	12	Gut in der Amesedt	Hubert und Hildegard KALTENBÄCK
	13		abgetragen
	14	Kramerbergergut	Wilhelm und Hildegard SCHAUR
	15	Freinbergergut	Alfons und Anna ZAUNER
	16		Franz und Maria HINTERBERGER
Schömlahn	1	Laubergut	Josef und Rosa ENSLBERGER
	2		abgebrochen
	3	Schmidhaus	Katharine BLÄTTERBINDER
	4	Maurersölde	Franz und Aloisia KALTEIS
	5	Steighies- oder Simandlsölde	Johann und Franziska LEHNER-DITTENBERGER
	6	Wagnerhaus	Franz und Maria REBHAHN
	7	Pansenhaus oder Webersölde	Alois und Maria PÖCHERSDORFER
	8	Zimmermannhaus	verfallen
	9	Steigschneiderhaus	Franz und Theresia HEINRICH
	10	Mörtlsölde	Franz und Stefanie BUCHMAYR
	11	Gut in der Oberen Oedt	Maximilian und Frieda HEFTBERGER
	12	Ebelsedergut	Ernst und Maria BAMINGER
	13	Gut in der Hermansedt	Johann und Maria HUMER
	14		Felix und Agnes ZÖNNER
	15		Georg und Waltraud DOBETSBERGER
Seiblberg	1	Zimmermannhaus	Josef und Gertraud STADLER
	2	Mayrgut	Rudolf und Anna MAYRHOFER
	3	Zu 2 gehörend	abgetragen
	4	Augendopler, auch Wastlbauerngut	Rudolf und Anna HUMER
	5	Steinmairgut	Johann und Anna SCHÖRGENDORFER
	6	Wimmer, auch Hanslbauernhaus	Josefund Frieda WIMMER
Spöck	1	Jodlspeckmairgut	Heinrich WIESINGER
Stefansdorf	18	Schusterhaus	Friedrich und Marianne JUNGREITMEYR Erwin und Maria HUMF.R

Ortschaft	Hausnummer	Hausname(n)	Heutige Besitzer
Stockedt	1	Edergut in der Trischledt	Karl und Maria LINDINGER
	2	Stockbaugut am Stockhof	Friedrich und Aloisia HEFTBERGER
	3	Stockjodl- oder Schneiderhaus	abgetragen
	4	Tischlerhaus	Herbert und Angela WIMMER
	5	Roither- oder Schuhstöflsölde i. d. Roidt	Friedrich und Anna Maria EDER
Unterfurth	1	Schmidhaus	Leopold und Maria SCHOLL
	2	Wirthshaus	Hildegard HÖTZENER
	3	Freinbergergut zu Furth	abgetragen
Unterreitbach	1	Schmidhaus	abgetragen
	2	Ebnergut	Josefa HABÖCK
	3	Bauerngut	Anton GRABNER
	4	Peternhaus	abgetragen
	5	Wimmergut	Hermann und Maria GALLISTL
	6	Hieslhaus	Johanna STEINER
	7	Schmidgut - Bauernschmid	Anton und Friederike GRABNER
	8	Englhofergut am Engelhof	Johann und Christine SCHATZL
	9		Aloisia AICHINGER
	10		Anton und Marianne HARTL
	11		Siegfried und Annemarie STÖHRINGER
	12		Hubert und Gertrude JUNGREITMAIR
	13		Johann und Helga GRABNER
	14		Johann und Christine SCHATZL
Weiking	1	Schmidgütl	Alois und Anna MAYR
	2	Schmid-Inhaus	Heinrich und Rosa OBERNDORFER
	3	Pellngut	Hubert und Paula FISCHBAUER
	4	Winklergut	abgetragen
	5	Winklerhaus oder Zimmermannhaus	Franz und Erna MAIR
	6		Alois und Marianne MAYR
Zelli	1	Weber-Andrä-Haus	Maria HÄUPL
	2	Michlhaus	Alois und Maria KOGLER
	3	Schusterhaus	Augustine LUGHOFER
	4	Aichingerhaus	Josef und Maria ORTHOFER
	5	Bergersölde	Hubert und Josefa GUGENER
	6	Weberhaus	Johann und Theresia MUHLBÖCK
	7	Prucknerhaus	Johann und Brigitte KAPSAMER

## Aufbauarbeit in der Gemeinde

Das Bild unserer Gemeinde hat sich in den letzten Jahrzehnten gewaltig verändert. Durch große Unterstützungen des Landes Oberösterreich, die ausgezeichnete Zusammenarbeit im Gemeindeaus-schluß bzw. Gemeinderat und nicht zuletzt dank der aufgeschlossenen, vorbildlichen Mitarbeit der Gemeindebevölkerung geschah viel Aufbauarbeit.

Ein anschauliches Zeugnis dieser Aufbauarbeit geben die nachstehenden Bauten und Gemeindeeinrichtungen:

**SCHULBAU** - durchgeführt in den Jahren 1962-1968, Kostenaufwand zirka 7,2 Millionen Schilling.

**ERRICHTUNG EINES SPORTPLATZES** mit Einzäunung.

**EINBAU DES KINDERGARTENS** in das Schulgebäude, durchgeführt 1974 - Kosten 300.000 S.

**STRASSENBELEUCHTUNG**

**ANKAUF eines GRUNDSTÜCKES** für die **KLÄRANLAGE** im Jahre 1976.

**BAUHOF** mit Feuerwehrdepot und Musikheim - erbaut 1979-1980, Baukosten 2,3 Millionen Schilling.

Sicherung von Gebäuden und landwirtschaftlichen Fluren durch große Wasserschutzbauten:

**REGULIERUNG DES MINITHAL- und MICHAELNBACHES:**

Mit einem Kostenaufwand von zirka 3,5 Millionen Schilling wurden die Hochwasserregulierungen des Michaelnbaches auf einer Länge von 1,5 km und des Minithalbaches auf einer Länge von 0,5 km durchgeführt. Die ersten 270 m des Minithalbaches wurden als gedecktes Gerinne mit einem VÖEST-Culvert, welches übrigens zu diesem Zeitpunkt das längste Oberösterreichs war, durchgeführt. Im Frühjahr 1968 wurde mit den Bauarbeiten begonnen.

Diese beiden Regulierungen verhindern in Zukunft, daß bereits bei mittlerem Hochwasser große Teile des Ortes sowie die nördlich anschließenden Talniederungen überschwemmt werden. Bis dahin



*Mündung des Minithalbaches in den verrohrten Abschnitt. Das Schörgenhutnerhaus wurde mittlerweile abgetragen*

wurden die betroffenen Gebäude und Grundstücke mehrmals im Jahr schwer in Mitleidenschaft gezogen.

Ein weiteres großes Vorhaben war die Regulierung der Dürren ASCHACH.

BRÜCKENBAUTEN - (Friedhofbrücke 1961, Kolmhuberbrücke 1961, Holzleitenbrücke 1964 und Michaelnbachbrücke 1965).

#### VERBESSERUNGEN DES STRASSENNETZES:

##### STRASSEN-ANSCHLUSS-STÜCK STEFANS-DORF

AUSBAU DER MICHAELNBACHER Landesstraße und PÖTTINGER Bezirksstraße

GÜTER WEG LAUBER

POLLESBACHER Gemeindestraße auf 3,2 km (1971)

ARMAUER Gemeindestraße auf 400 m (1971)

SCHÖLMLAHNER Gemeindestraße auf 1,5 km (1973)

SCHMIEDGRABEN-Gemeindestraße auf 1,7 km (1974)

STEFANSDORFER Gemeindestraße auf 2 km (1976)

STEFANSDORFER Gemeindestraße auf 1,5 km (1976) SCHÖLMLAHNER Gemeindestraße auf 1,5 km (1977)

ARMAUER Gemeindestraße auf 900 m (1978)

KIENWIES-Gemeindestraße auf 850 m (1979)

MAIRDOPPLER Gemeindestraße auf 300 m (1980).

Trotz der enormen Verbesserungen in diesen Jahren werden in Zukunft für den weiteren Ausbau und die Erhaltung des Straßennetzes große Anstrengungen notwendig sein.

Die folgende Aufstellung soll einen Überblick über das große Straßennetz der Gemeinde Michaelnbach vermitteln:

	Gesamt-km	staubfrei	Schotter
Gemeindestraßen	28,9	14,0	14,9
Ortschaftswege	33,1	1,3	31,8
Landes- und Bezirksstraßen	7,6	7,6	-

## Ehrenbürger der Gemeinde Michaelnbach

Für ihre Leistungen um das Wohl der Gemeinde und der Allgemeinheit wurde das EHRENBÜRGERRECHT an folgende Bürger bzw. Personen verliehen:

29. 7. 1896 Dr. Heinrich HAMANN

Er war 50 Jahre Arzt in Michaelnbach, mehrere Jahre Ortsschulinspektor und Ortsschulrat.

3. 9. 1896 Michael PUTZ Er war Pfarrer von 21. 9. 1886 bis 8. 10. 1896 in Michaelnbach, Obmann des Ortsschulrates, Mitglied der Gemeinde und war an der Restaurierung der Pfarrkirche und des Pfarrhofes beteiligt.

30. 5. 1902 Josef HENDLMAYR

Er war Bürgermeister von 1895 bis 1909.

15. 8. 1908 Anton NÖBAUER Er war Pfarrer von 7. 1. 1897 bis 4. 1. 1910, in seine Schaffenszeit fällt der Friedhof- und Kirchturmbau.

——— Dr. Josef SCHROTT

K. u. k. Oberlandesgerichtsrat von Waizenkirchen.

2. 4. 1918 Johann Nepomuk HAUSER Landeshauptmann von Oberösterreich.

11. 8. 1918 Baron MEHSINA Bezirkshauptmann von Eferding.

9. 5. 1919 Matthäus MUCKENHUBER Er war Bürgermeister von 1912 bis 1919.
22. 5. 1922 Rudolf GIMPLINGER Er war Pfarrer vom 3. 5. 1910 bis 24. 4. 1928 in Michaelnbach.
28. 5. 1934 Bischof Dr. Johannes Maria GFÖLLNER, Bischof von Linz.
3. 8. 1946 General Mark CLARK Oberbefehlshaber der amerikanischen Streitkräfte anlässlich der Befreiung Österreichs.
15. 2. 1955 Felix KERN Landeshauptmannstellvertreter und Straßenreferent von Oberösterreich.
15. 2. 1955 OBR GLÖCKL Straßenbaureferent des Straßenbezirkes Hausruckviertel (Landesbaudirektion).
10. 12. 1959 Dr. Otto HÖGER Er war Gemeindefürsprecher der Sanitätsgemeinde Michaelnbach von 1929 bis 1959.
6. 12. 1961 Andreas LEHNER Er war Bürgermeister von 1945 bis 1961.
6. 12. 1961 Ferdinand MEINDL Er war Lehrer und Leiter der hiesigen Volksschule von 1923 bis 1952, Kapellmeister und Gründungsmitglied der Ortsmusik im Jahre 1923, Organist, Buch- und Kassenführer der Raika.
4. 8. 1967 Dr. Erwin WENZL Landeshauptmann und Straßenreferent von Oberösterreich.
27. 11. 1969 Hofrat Dipl.-Ing. HOFBAUER Landesbaudirektion Linz (Landwirtschaftlicher Wasserbau).
27. 11. 1969 OBR Dipl.-Ing. RUPPRECHT Landesbaudirektion Linz (Straßenbezirk Hausruckviertel).
27. 11. 1969 OAR Hans JAKSCH Landesbaudirektion Linz (Straßenbezirk Hausruckviertel).
7. 5. 1972 Johann HÖTZENEDER Langjähriges Mitglied der Ortsmusik und Kommandant der freiwilligen Feuerwehr, Obmann des Rentnerbundes, der Raika und des Heimkehrerbundes.
15. 11. 1976 Florian WIMMER Er ist Pfarrer der Pfarre Michaelnbach seit 1.9. 1957 und Dechant des Dekanates Peuerbach.
27. 3. 1980 Johann MEINDL Er ist seit dem Jahre 1946 Lehrer und seit 1952 Leiter der Volksschule, er war 19 Jahre Kapellmeister der Ortsmusik, 12 Jahre Mitglied der Gemeinde (Vizebürgermeister) und leitet den Kirchenchor.
27. 3. 1980 Rupert ESCHLBÖCK Er ist seit dem Jahre 1961 Bürgermeister der Gemeinde Michaelnbach.

ALFRED WIMMER

## 174 neue Telefonanschlüsse

Im Jahre 1972 gründete ein Proponententeam die „Telefongemeinschaft Michaelnbach“ als Verein.

Im Dezember 1973 erhielten insgesamt 174 Teilnehmer ihr Telefon. Die Vorgespräche und ersten Planungen erfolgten 1970.

40 km Leitungen wurden größtenteils unterirdisch verlegt und verlangten einen Kostenaufwand von rund 6 Millionen Schilling. Während die Post je Anschluß 31.150 Schilling leistete, entfiel auf jeden Interessenten ein Betrag von 3100 Schilling. Hat man damals die Anzahl der Anschlüsse auf die Haushalte der Gemeinde umgelegt, so betrug die Dichte 83,6 Prozent, was praktisch einer Totalversorgung gleichkam.

BLICK IN DIE  
VERGANGENHEIT



Die Ortsfeuerwehr  
um 1900 mit der  
Handspritze vor dem  
heutigen Gasthaus  
Schörgendorfer



Drushtag um 1920  
im Pfarrhof

## Unsere Volksschule

Über die Anfänge des Schulwesens in Michaelnbach wurden bislang keine verlässlichen Angaben gefunden. Sicher ist jedoch, daß auch hier - wie in anderen Orten - der Schulmeister als Organist und Mesner im Dienste der Pfarre stand. Vielfach boten erst diese Nebenverdienste die Existenzgrundlage des Dorflehrers. Die Schulchronik sagt aus, daß unser Ortspfarrer das Recht der Ernennung hatte und ihn der Vogtei Peuerbach präsentierte.

Die verlässlichste Nachricht über das hiesige Schulwesen ist 300 Jahre alt und stammt aus dem Jahre 1679. Die Pfarrchronik zitiert Dr. Schiffmann „Schulwesen“ lt. Musealbericht 1901, S. 146:

Die ältesten Nachrichten über das Schulwesen von Michaelnbach fließen anscheinend sehr spät, i. J. 1679. Wenn wir aber bedenken, daß es sich um eine gewöhnliche kleine Landpfarre jüngerer Errichtung (1638) handelt, so ist diese Nachricht reichlich früh zu erachten.

Wir verdanken diese Mitteilung aus dem Jahre 1679 einem Visitationsbericht des Dechants von Linz, der sich in einem Faszikel des Pfarrarchives in Wartberg ob der Aist erhalten hat und darum ob der sachlichen Objektivität sehr beachtenswert ist. Nach trüben Bildern hier und dort weiß der Dechant auf einmal Besseres zu berichten und sagt:

„Dieß allein hat mir bei dieser Pfarre gefallen, daß in einem so kleinen Dorfe ein Schulhaus, wohl über die 50 Bauernkinder angetroffen und Befunden von einem so schlechten (= schlecht gestellten) Schulmeister am Gey, die Kinder so gut unterrichtet wurden, an welchen fast aller Orten ein großer Abgang ist.“

Pillwein berichtet im „Hausruckviertel“, S. 261, daß die Schule (anno 1830) gleich neben der Kirche stehend, von 170 bis 180 Kindern besucht werde.

Auch die „Kirchliche Topographie“, 17. Bd. v. J. 1839, S. 239, sagt: Der Schulunterricht wird so gut, als man es wünschen kann, erteilt, und wird häufig besucht, denn der Vorsteher Lanz ist ein sehr geschickter Schulmann, Komponist und Vater mehrerer ausgezeichneten Schullehrer. Er unterrichtet gegen 120 Kinder, ohne diejenigen zu rechnen, welche aus den umliegenden Pfarren in seine Schule kommen und auch auf 50 geschätzt werden können.

(Wahrscheinlich ist der am 26. Jänner 1797 zu Michaelnbach geborene und in Salzburg tätige Komponist Wolfgang Lanz ebenfalls ein Sohn dieses Schulmeisters.)

Die Schulchronik berichtet auch, daß nächst der Kirche ein hölzernes Schulhaus mit einem Klassenraum stand. Da aber Platzmangel herrschte, wurde fallweise im damaligen Totenhäuschen und im Futterboden des unteren Wirtes (heute Gasthaus Schörgendorfer) unterrichtet.

1842 wurde an Stelle des hölzernen Hauses ein Neubau errichtet. Dieser bot im Erdgeschoß Raum für die Wohnung des Schulmeisters und im 1. Stock Platz für eine Klasse. Bereits 1875 erfolgte unter dem Gemeindevorsteher Josef Greinegger, Mair in Schmiedgraben, in den Monaten Mai bis Oktober die Vergrößerung des Hauses. Im Zuge des Zubaus wurde der Eingang von der Straßenseite auf die Kirchenseite verlegt und im 1. Stock ein zusätzliches Klassenzimmer geschaffen. Der darunter liegende Raum im Parterre (spätere Klasse) war für die Gemeindeganzlei vorgesehen, wurde aber von vorgesetzten Dienststellen nicht als solche genehmigt. Es mangelte an einem gesonderten Eingang, den das Schulerrichtungsgesetz verlangte. Schon damals erhob der Landesschulrat die Forderung, eine gedeckte Turnhalle zu errichten, weil die Schülerzahl das gesetzliche Maximum für zwei Klassen bereits überschritten hatte. Es bot sich hierfür der freie Raum im Parterre an. Die Behörden genehmigten ihn aber nicht, weil es an den nötigen Ausmaßen mangelte. Der mündlichen Überlieferung zufolge fand er nun als Holz-

ablage Verwendung. Die Chronik berichtet darüber, daß Herr Heinrich Hamann, praktischer Arzt in Grub, in dieser Ausbauphase durch 15 Jahre (1870-1885) neben seiner ärztlichen Tätigkeit als Ortsschulinspektor bzw. als Ortsschulratsobmann überaus schulfreundlich gewirkt hat und 1885 von Kaiser Franz Joseph I. mit dem Goldenen Verdienstkreuz ausgezeichnet wurde. Es wird von einer Festveranstaltung berichtet, in der Bezirkshauptmann Alexander Fischer, Bezirkshauptmannschaft Wels, dem Geehrten die Auszeichnung „an die Brust geheftet hat“.

Weitere Ortsschulratsinspektoren waren von 1880 bis 1895 Josef Lindmayr und in der Folge Josef Reitböck, Schömlahn, der wegen seiner außergewöhnlichen Belesenheit weitem bekannt war.

Mit dem Beginn des Schuljahres 1884/85 wurde in Michaelnbach von der vom Ministerium gebilligten Schulbesucherleichterung für die siebte Schulstufe Gebrauch gemacht. Die Schüler mußten in einer gesonderten Abteilung geführt werden und nur an Sonntagen und einem Wochentag durch vier Stunden am Unterricht teilnehmen. Nach mündlichem Berichte beschloß die nachmittägige Segenandacht den Sonntagsunterricht. Schon damals gab es den Vorläufer der heutigen Schulauspeisung. Die Frau des Schulleiters kochte und verabreichte in den Wintermonaten Suppe.

Im Zuge der Errichtung der Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen im Jahre 1911 wurde Michaelnbach aus dem Verbände Wels gelöst und dem Bezirk Eferding zugeteilt.

Die Ereignisse des ersten Weltkrieges (1914-1918) brachten auch in die Dorfschule Unruhe. (Sie lesen darüber mehr in einem anderen Kapitel dieser Festschrift.)

Die durchschnittlichen Schülerzahlen der damaligen zweiklassigen Schule lagen etwa bei 195, erhöhten sich durch die Flüchtlingskinder auf 212. Der Schulbesuch war wegen des Mangels an Arbeitskräften während der Kriegsjahre bedauernswert gering.

1923 löste Oberlehrer Ferdinand Meindl, aus Haibach kommend, Oberlehrer Gustav Peither ab.

Im Jahre 1925 erfolgte aus hygienischen Gründen eine bauliche Veränderung am Schulhause. Die Fallklosette, die im Vorhaus untergebracht waren, wurden in einen neuen Anbau verlegt. Noch im Jahre 1928 hatte die Schule keinen Brunnen. Das Wasser mußte vom Nachbar auf der anderen Straßenseite geholt werden. Eine Wasserleitung vom oberen Wirt (heute Gasthaus Ubleis) wurde ins Auge gefaßt, aber nicht realisiert. Schließlich wurde eine ergiebige Quelle im Keller gefaßt, und eine Flügelpumpe brachte gutes Trinkwasser in das Erdgeschoß. Infolge anderer finanzieller Belastungen der Gemeinde bezahlte der Schulleiter vorerst die Investition aus der eigenen Tasche.

Mit Beginn des Schuljahres 1928/29 - das Schuljahr begann damals noch anfangs Mai - wurde auf Veranlassung des Landesschulrates der Pflichtbesuch der siebenjährigen Alltagschule eingeführt. Diese zeitgemäße Reform wurde vom Ortsschulrat zwar schon zwei Jahre früher beschlossen, kam aber jedoch aufgrund der ablehnenden Haltung der Gemeindeväter nicht zur Durchführung.

In diesem Winter (November bis März) wurde in der Schule ein gutbesuchter landwirtschaftlicher Fortbildungskurs veranstaltet.

Ab dem Schuljahr 1930/31 wurde der Schuljahresbeginn — wie anderenorts längst üblich - in den September verlegt. Diese Veränderung brachte auch eine neue Ferienordnung mit sich.

Lobenswerte soziale Gesinnung bewies in den Jahren der weitverbreiteten Not Jagdpächter Greinegger, Mair in Schmiedgraben. Die Reinerträge aus den jährlich veranstalteten Jagdabenden flössen der „Suppenanstalt“ zu. In jährlicher Wechselfolge wurde beim oberen bzw. unteren Wirt etwa 30 bedürftigen Schülern Suppe verabreicht.

Im August 1929 und 1930 wurden auf dem Waldfestplatz im Zirnergraben Kinderfeste veranstaltet.

Aus dem Reingewinn erhielt die Schule die erste Nähmaschine.

Da die erste Klasse nunmehr über 100 Kinder zählte, wurde am 16. 9. 1930 die Schule dreiklassig. Der Raum im Parterre, den die Musikkapelle mittlerweile als Probenzimmer verwendete, wurde als Klassenzimmer eingerichtet. Die kath. Frauenorganisation führte in den Notzeiten der dreißiger Jahre Naturaliensammlungen durch und beschaffte aus dem Erlös Bekleidungsstücke, die anlässlich von Schulweihnachtsfeiern an bedürftige Kinder verteilt wurden. Die Verhältnisse bzw. Auswirkungen der Machtübernahme und der Kriegsjahre bedürfen hier wohl keiner näheren Ausführung. Mehrfacher Lehrerwechsel und den Kriegsverhältnissen angepaßte Aktionen, wie Altstoff-, Knochen-, Heilkräuter-, Metallsammlungen etc. kennzeichneten die damaligen Umstände.

1940 erhielt die Schule ihren ersten Turnplatz. Ein Wiesenstück Richtung Friedhof wurde aus Pfarrhofgründen gepachtet. In den Monaten Februar und März 1941 war eine Kompanie Soldaten mit 60 Pferden in Michaelnbach, Grub und Haus einquartiert. Die leerstehende Parterreklasse diente als Schreibstube. In den Sommerferien 1941 wurde probeweise ein Erntekindergarten eingerichtet. Er hat sich nicht bewährt und wurde wieder eingestellt. Nunmehr besuchten auch immer mehr Kinder evakuierter Familien die Schule. Lehrermangel erlaubte nur mehr Unterricht in zwei Klassen. Am 1. Februar 1945 wurde die Schule auf kreisbehördliche Anordnung gesperrt und am 10. Februar mit 100 schlesischen Flüchtlingen belegt. Nachdem sie im Herbst nach Bayern überstellt worden waren, begann am 5. November 1945 mit 228 Schülern (davon 65 Fremdschüler) wieder unter schwierigsten wirtschaftlichen und pädagogischen Verhältnissen in zwei Klassen der Unterricht. Diese Arbeit bewältigten Oberlehrer Ferdinand Meindl und Lehrerin Irmgard Kissinger. Die Chronik verweist auf den Umstand, daß noch nie so wenig Schulanfänger gewesen sind, es waren nur 10. Langsam besserte sich die Schul

situation; 1947 standen drei Lehrer zur Verfügung, 1949 dann vier. Wegen Raummangels wurde damals Wechselunterricht gehalten. Ab 1952 gab es im Hause wieder landwirtschaftliche Fortbildungskurse. Am 7. Dezember 1953 übersiedelte eine Klasse in das neu-erbaute Gemeindeamt, wo das Sitzungszimmer als Notklasse zur Verfügung gestellt wurde. 1954 erhielt die Schule eine neue Spielwiese. Das Grundstück hinter dem Gemeindeamt hatte sich hierfür angeboten.

In den Sommerferien 1955 wurden dank einer Bedarfszuweisung Sanierungsarbeiten im Hause durchgeführt. Es wurden Wasserklosette eingebaut, das Vorhauspflaster und Stiegenhaus erneuert. In den Jahren 1956 bis 1965 war die Schule wieder dreiklassig. Durch das Schulgesetz 1962 ergaben sich neue Perspektiven. Nun folgte unter Bürgermeister Eschlböck die Phase der Bemühungen um ein neues Gebäude. 1965 wurde mit dem Bau begonnen; das Haus wurde am 27. Oktober 1968 geweiht und eröffnet. Der Bau kostete insgesamt 7,2 Mill. S. Im folgenden Jahr erfolgte die äußere Gestaltung und die Anlage des Sportplatzes.

Obwohl seit 1972 durch den Ausbau des Hauptschulnetzes die Volksschulobersstufe wegfällt, ist das Haus mit seinen 4 Klassen nicht zu groß geworden. Seit 1974 ist auch der Kindergarten im Tiefgeschoß des Hauses untergebracht. Die Schulauspeisung bewährt sich als zweckmäßige Einrichtung. Der Sportverein benützt ebenfalls die Anlagen der Schule. Es ist zu hoffen, daß sich die Jugend Michaelnbachs auch in Zukunft im neuen Hause wohlfühlt und die Schule ihren Auftrag erfüllen kann. Das alte Haus neben der Kirche, das so viele Erinnerungen wachruft, sollte dem Ortsbild erhalten bleiben und den Bedürfnissen der Zeit entsprechend, neuen Initiativen offenstehen.

JOHANN MEINDL

LEITER DER VOLKSSCHULE MICHAELNBACH

1617 Jacobus Rabus

1622 Ehrenreich Holzer

1642 Hans Leb, † 1666, 66 Jahre

1667 Carolus Lindner

1680 Karl Leidtner

1701 Johann Leidtner

1717 Georgius Josephus Stichtenhamer

1729 Johannes Paulus Fornator, † 63 J.

1755 Matthias Aichinger

1760 Johann Georg Lanz

1788 Franz Jakob Lanz, † 44 J.,  
Grabtafel an der Kirche

1829 Ernest Lanz

1847 Franz Schimon, † 6. 11. 1855,  
Grabtafel an der Kirche

1856 Thomas Olzinger

1873 Sigmund Schienerl

1878 Leopold Brandmayr, 1896 nach  
Frankenmarkt

1896 Gustav Peither, 1922 Pension,  
† 1934 in Linz

1922 Karl Soukup

1923 Ferdinand Meindl, 1952 Pension, † 1962

1952 Johann Meindl



*Die dem Verfall  
preisgegebene Mühle  
in Grub / 1980*